



Peter Puschkarski, Geschäftsführer von voestalpine Böhler Welding, und Prof. Dr. Harald Mathis, Systemtechniker an der HSHL und Fraunhofer, setzen sich für das Fraunhofer-Anwendungszentrum in Hamm ein.

Wachstum durch Wissen

Interview:	Fraunhofer-Anwendungszentrum Hamm Hochschule Hamm-Lippstadt	Seiten 2 – 3 Seiten 7
Portrait:	Energie Institut Hamm, Institut für postfossile Logistik europalette24, Flexkontor	Seite 4 Seite 5
Namen & Nachrichten:	Hafenstadt Hamm, H. Gautzsch Hamm	Seite 9
Tipps & Termine:	Bildungsscheck, Veranstaltungen	Seite 10
News:	Gründerwoche	Seite 16

Gut verdrahtet

In Hamm wird ein Fraunhofer-Anwendungszentrum-Systeme für mobile Dienste und moderne intelligente Lebens- und Arbeitswelten geplant. Seit der Förder-Zusage des Landes NRW Ende 2012 für die Einrichtung eines Anwendungszentrums der Fraunhofer-Gesellschaft in Hamm ist viel passiert. Ein entsprechender Antrag wurde von der Fraunhofer-Gesellschaft beim Land eingereicht und wartet auf Bewilligung. Zudem wurden intensive Gespräche mit Unternehmen in Hamm und der Region geführt, um potenzielle Aufträge zu generieren. Das angestrebte Forschungszentrum SYMiLA würde mit der voestalpine Böhler Welding Germany GmbH zusammenarbeiten. Das Unternehmen steht in den Startlöchern. Über die Perspektiven der Zusammenarbeit sprechen Prof. Dr. Harald Mathis von Fraunhofer und Peter Puschkarski von voestalpine Böhler Welding.

Das erste Projekt des Hammer Fraunhofer-Anwendungszentrums steht kurz vor seinem Beginn. Herr Puschkarski, wie haben Sie Herrn Professor Mathis kennengelernt?

Puschkarski: Im Januar sprach bei einer Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Hamm im Stuniken-Club Prof. Dr. Mathis über mögliche Kooperationen mit dem kommenden Fraunhofer-Anwendungszentrum in Hamm. Ich bin dort ohne große Erwartungen hingegangen, vor allem, um meine Kollegen von anderen Hammer Unternehmen bei der Gelegenheit zu treffen. Aber während Herr Prof. Mathis über das Vorhaben sprach, sind mir gleich drei, vier Themen eingefallen, wo wir eine derartige Unterstützung gut gebrauchen könnten. Wir haben dann sehr schnell einen ersten Gesprächstermin vereinbart und in zwei intensiven Workshops drei Vorhaben konkretisiert. Wir sind sehr dankbar, dass diese Ressource jetzt hier vor Ort geplant wird, und freuen uns, als Pionier den ersten potenziellen Projektauftrag vergeben zu können.

Worum geht es bei diesem Projekt?

Puschkarski: Die Qualität von Schweißnähten hängt maßgeblich von den Schweißzusatzwerkstoffen ab, die wir herstellen. Das Fraunhofer-Institut wird uns dabei helfen, die Qualität der Schweißnähte zu verbessern, indem es Prozesse im molekularen Bereich sichtbar und messbar macht. Auch unser Herstellungsprozess kann durch die intelligenten Systeme optimiert werden. Wir haben im Unternehmen bereits sehr gute Experten für diesen Bereich, doch unsere Entwickler können sich nicht auf alle Bereiche gleichzeitig konzentrieren. Wir brauchen einen Multiplikator, und Fraunhofer könnte uns da sehr viel Arbeit abnehmen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit konkret?

Prof. Mathis: Wir schalten hier in Hamm grundsätzlich einen Exposé-Prozess vor. Durch die gemeinsame Ausarbeitung des Exposés wird allen Beteiligten klar, wo das Problem genau liegt und ob wir es gemeinsam lösen können. Wir wollen schließlich keinen Auftrag annehmen, den wir nicht auch durchführen können. Es hat großen Spaß gemacht, sich mit den hervorragenden Spezialisten der voestalpine Böhler auseinanderzusetzen. Wenn sich der Gegenstand des Forschungsprojekts klar herauskristallisiert hat, formulieren wir von Fraunhofer ein Angebot, sodass es zum Projektauftrag kommen kann. Das ging hier alles sehr glatt, insofern ist die voestalpine für uns ein Bilderbuch-Kunde. Wir warten nun nur noch auf die formale Bewilligung durch das Land.

Puschkarski: Diese Anforderungsanalyse hat mir sehr gut gefallen. Bevor es zu einem Auftrag kommt, beschäftigen sich die Experten sehr intensiv mit unserer Themenstellung, um daraus abzuleiten, ob sie das Problem überhaupt richtig verstehen und die richtigen Maßnahmen in die Wege leiten können. Und sie haben auch gesagt, wo die Grenzen liegen. Das erschien mir sehr individuell und sehr professionell.

Wie wird das Fraunhofer-Anwendungszentrum mit der Hochschule Hamm-Lippstadt künftig kooperieren?

Prof. Mathis: Das Fraunhofer-Anwendungszentrum wird hochschulaffin sein. Räumlich wird es in einem eigenen Gebäude in der Hochschule Hamm-Lippstadt angesiedelt sein. Dann werden wir – wo immer möglich – Studenten einsetzen, die so eine zusätzliche

Wissen schafft Werte

Als am 23. September die ersten Studenten in den neuen Campus der HSHL strömten, war für Hamm ein weiterer Schritt in Richtung einer Hochschulstadt vollbracht. Mit der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm verfügen wir über zwei Einrichtungen, die Forschung und Lehre in hochattraktiven Studiengängen anbieten. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass die Auswirkungen den Standort Hamm grundlegend positiv verändern werden.

Die Stärkung der Hammer Wirtschaft durch den Technologie- und Wissenstransfer ist längst keine bloße Theorie mehr. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe Unternehmen vor, die ihre Produkte und Dienstleistungen bereits in enger Zusammenarbeit mit Professoren und Studierenden entwickelt haben. Flexkontor bietet eine innovative Bürosoftware für kleine Unternehmen, das Energie Institut Hamm Beratungsdienstleistungen zur Baukostensparnis. Dass die Entwicklung eines Technologiestandorts im Paracelsus-Park auch Firmen aus Münster locken könnte, zeigt das Beispiel des Instituts für postfossile Logistik.

Doch das alles sind erst die Anfänge. Als Wirtschaftsförderer sind wir entschlossen, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen weiter voranzubringen. Wir können Ansprechpartner für Kooperationen vermitteln. Das können Praktika und Bachelor-Arbeiten sein, aber auch umfangreiche Forschungsvorhaben. Dafür stehen uns auch konkrete Fördermittel wie der Innovationsgutschein zur Verfügung.

Ein wichtiger Meilenstein für die weitere Entwicklung des Wirtschafts- und Hochschulstandorts Hamm ist die Etablierung des Fraunhofer-Anwendungszentrums. Für die Unternehmen ist dies eine einzigartige Chance, sich Exzellenz und damit mittel- und langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Greifen Sie jetzt nach dem Wissen von morgen!

Ihr

Christoph Dahmermann

Fraunhofer will mit Hammer Unternehmen forschen

Foto: Heinz Faßner, Hamm



Peter Puschkarski und Prof. Dr. Harald Mathis (v.l.n.r.)

Ausbildung erhalten. Die Studenten, mit denen ich darüber reden konnte, freuen sich schon sehr auf die Möglichkeit, anwendungsbezogen zu forschen.

Puschkarski: Das ist auch für uns ein großer Vorteil. Durch die Zusammenarbeit haben wir Zugriff auf das Wissen hochrangiger Experten. Gleichzeitig stehen für die Ausführung aber auch günstigere studentische Hilfskräfte zur Verfügung. Wir können auf das Netzwerk von Fraunhofer zurückgreifen, haben aber nicht die Kosten, als wenn wir einzelne Experten einkaufen müssten. Und das alles direkt vor der Haustür!

Welche Vorteile kann das Fraunhofer-Anwendungszentrum den Unternehmen zukünftig bieten?

Prof. Mathis: Das Fraunhofer-Netzwerk besteht aus mittlerweile 61 Instituten, die sehr unterschiedlich ausgerichtet sind. Das reicht beispielsweise von den Life Sciences über Medizintechnik und Informationstechnologie bis zur Stahlforschung und Bauphysik. Das ist eine riesige Knowledge Base, auf die unsere Vertragspartner in den Unternehmen mittelbaren Zugriff haben.

Puschkarski: Die Industrie, vor allem wenn sie technologisch anspruchsvolle Produkte

verteibt, ist auf Institutionen wie das geplante Fraunhofer-Anwendungszentrum in Hamm angewiesen. Dadurch wird Hamm als Industriestandort sehr aufgewertet. Es gibt in Hamm, auch hier auf dem ehemaligen Thyssen-Gelände, noch verfügbare Flächen für neue Betriebe. Ein Fraunhofer-Anwendungszentrum ist ein Anreiz für die Ansiedlung von technologisch anspruchsvollen Unternehmen.

Gibt es bereits Anfragen von weiteren Unternehmen?

Prof. Mathis: Bislang haben wir Anfragen aus einer Vielzahl von Hammer Unternehmen und Unternehmen aus der Region. In drei Unternehmen sind wir in der Phase der Exposés. Dabei ist auch die Helinet zusammen mit Degener Architekten und Dr. Hesse GmbH. Hierbei geht es um Sensorik und Breitbandanbindungen im künftigen Studentenapartment-Haus. Wir können nicht alle Anfragen gleichzeitig abarbeiten, das überschreitet unsere Kapazitäten. Wir arbeiten dringende Anfragen aber dennoch parallel und weitere Anfragen seriell ab. Wir freuen uns über weitere Anfragen, die wir für die Etablierung des künftigen Anwendungszentrums dringend benötigen. Wir brauchen eine breite Basis, um die fünfjährige Anlaufphase zu überstehen, bevor

das Fraunhofer-Anwendungszentrum in Hamm fest als eigene Entität etabliert wird.

In welchen Bereichen bewegen sich die Anfragen?

Prof. Mathis: Die meisten Anfragen beziehen sich zur Zeit auf Software-Systeme und cyberphysical systems, das ist die Vernetzung von Sensorik und Software in Betrieben zur Kontrolle von Produktion und Qualität. Diese Vernetzung – richtig ausgeführt – kann zu einer erheblichen Steigerung von Effizienz und Qualität führen. Der Fachbegriff „Industrie 4.0“ umschreibt es sehr gut: die vierte industrielle Revolution durch die Informatisierung der klassischen Industrie. Darum geht es hier in Hamm.

Rechnen Sie mit konkreten Wettbewerbsvorteilen durch die Zusammenarbeit mit Fraunhofer?

Puschkarski: Ja, absolut. Die Themen, die wir in den Projekten angehen, sind Themen, die uns schon länger beschäftigen. Durch die Zusammenarbeit wird unser technologischer Fortschritt beschleunigt. Das ist ein ganz klarer Nutzen und ein Wettbewerbsvorteil.

Prof. Dr. Harald Mathis

ist Abteilungsleiter für Biomolekulare Optische Systeme und Life Science Informatik am Fraunhofer-Institut FIT in Sankt Augustin. Zudem lehrt er an der Hochschule Hamm-Lippstadt Industrielle Informatik und Biosystemtechnik. Prof. Mathis ist mit der Ansiedlung des Fraunhofer-Anwendungszentrums SYMILA in Hamm betraut.

Dipl.-Ing. M. Sc. Peter Puschkarski

ist Geschäftsführer der voestalpine Böhler Welding Germany GmbH (ehemals Böhler Schweißtechnik Deutschland GmbH), einem Unternehmen der voestalpine AG. Hamm ist Hauptsitz und größte Produktionsstätte für Schweißzusatzwerkstoffe in Europa, weitere Standorte existieren in Düsseldorf und Bad Krozingen. Die voestalpine Böhler Welding beschäftigt auf weltweit 11 Produktionsstandorten 2.200 Mitarbeiter.

Kompetenzen zusammenbringen

Energie Institut Hamm verbindet Wissenschaft und Praxiserfahrung



Foto: © Heinz Feußner, Hamm

Prof. Dr. Joachim Opitz und Adem Mengü

„Ihr solltet euch kennenlernen.“ Mit diesen Worten brachte Prof. Dr. Joachim Opitz, Rektor der SRH Hochschule Hamm, die Gründung des Energie Instituts Hamm (eih) ins Rollen. Auf der einen Seite waren da engagierte Studenten, die darauf brannten, ihr Wissen in der Praxis anzuwenden. Auf der anderen Seite stand ein Praktiker mit 15 Jahren Berufserfahrung, Dipl.-Ing. M. Sc. Adem Mengü, mit dem technischen Schwerpunkt Energiemanagement.

Ein halbes Jahr später wurde aus der Vision Realität. Im April 2013 wurde das Energie

Institut Hamm (eih) von den beiden Gesellschaftern Prof. Joachim Opitz und Dipl.-Ing. M. Sc. Adem Mengü, gegründet. Das eih verbindet Wissenschaft mit Praxiskompetenz. Es bietet Dienstleistungen und Engineering zur Planung, zum Bau und zur energetischen Optimierung von Wohn-, Nicht-Wohngebäuden und Industrieanlagen an. Als GmbH arbeitet das eih gewinnorientiert und ist interessiert an der Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern.

Auf den Abschluss des ersten Referenzprojektes im Rahmen von InnovationCityRuhr

ist das eih besonders stolz: Die RWE beauftragte das Hammer Energie Institut mit der Qualitätskontrolle beim Umbau eines Einfamilienhauses in Bottrop zu einem Plus-Energie-Haus – ein Vorzeigeprojekt zur energetischen Optimierung von Bestandsbauten.

Opitz und Mengü sprechen mit einer Stimme: „Das Energie Institut Hamm ist nicht nur eine akademische Bereicherung von Hamm, es bietet auch innovative qualifizierte Arbeitsplätze. Zehn Kollegen arbeiten schon im Netzwerk des eih. Damit sind wir nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch zum Vorteil für Hamm auf dem richtigen Weg zum Exzellenzcluster für Energieeffizienz.“

Information:

*Energie Institut Hamm GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter
Adem Mengü
Ostenallee 80, 59071 Hamm
Telefon 02381 / 8712350*

Logistik weiter gedacht

XMC Management Consultants und das Institut für postfossile Logistik



Foto: © Heinz Feußner, Hamm

Das Team von XMC: Dominik Messing, Andreas Strothmüller, Daniel Iütke Zutelgte, Alexander Zarle, Sven Geier, Irina Steinkamp (v.l.n.r.)

Der Anbruch neuer Zeiten macht bei der XMC niemandem Angst, im Gegenteil. Da die fossilen Energieträger Kohle und Öl verknappen, erkundet das Institut für postfossile Logistik gUG, eine Tochter der XMC, zurzeit den Einsatz elektrobetriebener LKW im innerstädtischen Bereich. Und die Vision reicht weiter: Der massenhafte Einsatz von Elektromobilen wird eine stärkere Abhängigkeit vom Akku-Rohstoff Lithium nach sich ziehen. Eins der wichtigsten Lithium-Vorkommen liegt in Bolivien. Das Institut hat daher bereits einen Austausch

mit bolivianischen Wissenschaftlern und Unternehmen angebahnt.

Im Tagesgeschäft der XMC wirken die Projekte übersichtlicher, doch um Veränderungen geht es immer. XMC berät Unternehmen – nicht nur aus der Logistikbranche –, wie sie ihre Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsketten effizienter organisieren können. Das umfasst sowohl technische und architektonische Neuerungen als auch die Veränderung eingespielter Verhaltensmuster. Zum Beispiel

verspricht die Implementierung der Software PikXtr@in der Kommissionierung eine Verkürzung der Wege um bis zu 40 Prozent. Neu ist auch ein Weiterbildungsprogramm, das Führungskräfte in der Logistik gezielt für die spezifischen Herausforderungen im Betrieb qualifiziert.

Geschäftsführer von XMC und dem Institut für postfossile Logistik sind Andreas Strothmüller und Alexander Zarle. Den Vorsitz im Beirat hat Prof. Dr. Karl-Georg Steffens inne. Des Weiteren hat Zarle einen Lehrauftrag an der SRH Hochschule Hamm, Prof. Dr. Steffens an der Hochschule Neuss. Zurzeit arbeitet das Büro mit elf fest angestellten Mitarbeitern in Münster. Die Perspektiven der Hammer Hochschullandschaft und persönliche Verbindungen lassen die Geschäftsführer jedoch eine Ansiedlung im Paracelsus-Park in Hamm ins Auge fassen.

www.xmc.eu

Die Paletten-Visionäre

europalette24 nutzt Innovationsgutschein mit TU Dortmund



Holger Lange beim Planspiel

„Als Unternehmer muss man immer in die Zukunft schauen“, glaubt Holger Lange. Lange ist Geschäftsführer von europalette24 und entdeckte vor sechs Jahren im Palettenhandel eine Marktlücke. Erst vor wenigen Monaten erweiterte er das Portfolio des Unternehmens durch eine Dienstleistung. Er entwickelte ein Gutschein-System, mit dem für seine Kunden das kosten- und arbeitsaufwändige Paletten-Management

entfällt. Obwohl das System erst seit Kurzem auf dem Markt ist, haben erste Kunden ihr System bereits umgestellt.

Doch Holger Lange denkt schon weiter. Die Sortierung der 18 bis 25 Kilogramm schweren Paletten belastet die Rücken seiner Mitarbeiter. Zwar gibt es dafür vollautomatisierte Maschinen, doch die sind nur für sehr große Logistiker erschwinglich.

Seine Idee: Eine Maschine für kleine und mittlere Industriebetriebe, die den Mitarbeitern das Sortieren deutlich erleichtert, sie aber nicht vollständig ersetzt.

Mit dieser Idee wandte er sich an den Innovations-Scout der Wirtschaftsförderung Hamm, Corina Mader. Sie vermittelte ihm den Kontakt zu Dipl.-Ing. Katrin Sinha an der Fakultät für Maschinenbau der TU Dortmund, die die Idee sofort aufgriff. Im ersten Schritt wird mithilfe eines Innovationsgutscheins geprüft, ob eine solche Maschine zum Patent angemeldet werden kann. Danach ist avisiert, einen Prototypen zu bauen und die Maschine auf den Markt zu bringen. Das Unternehmen und die TU bringen ihre personellen Ressourcen ein, die Kosten für den Materialeinsatz sollen gefördert werden. Die Nutzungs- und Vermarktungsrechte der Maschine werden bei dem beteiligten Unternehmen bleiben.

www.europalette24.de

Nie wieder Aktenberge

Flexkontor entwickelte Bürosoftware mit FH Südwestfalen



Thomas Ormeloh mit dem digitalen Aktenschrank am Armband

Die Flexkontor GmbH hat eine Software für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt, die die Büroarbeit vereinfacht, Ergebnisse schneller verfügbar macht und mobilen Zugriff auf wichtige Daten ermöglicht.

Geschäftsinhaber Thomas Ormeloh war 15 Jahre als kaufmännischer Leiter in verschiedenen Betrieben tätig, bevor er 2010 in Hamm die Flexkontor GmbH gründete.

„Auf dem Markt existierte kein praxistaugliches, einfaches Werkzeug für den Büroalltag von kleinen Unternehmen“, erläutert er seine Gründungsidee. Eine Skizze seiner Idee legte er Prof. Dr. Rainald Schöneberg, Wirtschaftsinformatiker an der FH Südwestfalen, vor. „Ich war sofort angetan von dem Plan, weil er erstmals technische Lösungen zur digitalen Belegerfassung und sinnvolle Vorschläge zur Büroorganisation zusam-

menbrachte“, erinnert sich Prof. Schöneberg. Im Jahr 2012 widmete er der Entwicklung des Programms ein Forschungssemester.

Flexkontor stellt einerseits einen digitalen, umfangreich vorstrukturierten Aktenschrank zur Verfügung, in dem gescannte Papierdokumente sowie bereits auf dem Rechner vorhandene Dateien verschiedener Formate auf dem lokalen Rechner oder mobilen Datenträgern abgelegt und schnell wiedergefunden werden können. Andererseits ist auch die vorbereitende Finanzbuchhaltung in Flexkontor integrierbar. Hier können Eingangs- und Ausgangsrechnungen, die Kasse und Kontoauszüge einfach bearbeitet werden. Aktuelle Übersichten über Forderungen und Verbindlichkeiten werden automatisch gepflegt. Durch das integrierte Banking-Tool wird das Bezahlen deutlich vereinfacht. Optional kann der monatliche Papieraustausch mit dem Steuerberater wegfallen und damit die Zusammenarbeit vereinfacht werden.

www.flexkontor.de

Noch mehr Verstärkung

Zwei neue Professoren an der SRH in Hamm



Prof. Dr. Dragos Saracsan, Prof. Dr. Jens Schaffer, Prof. Dr. Joachim Opitz (v.l.n.r.)

Die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm hat am 2. September zwei weitere Professoren eingestellt: Prof. Dr. Jens Schaffer (Technische Logistik) und Prof. Dr. Dragos Saracsan (Energietechnik).

„Ich begrüße die beiden neuen Kollegen, Herrn Prof. Dr. Dragos Saracsan und Herrn Prof. Dr. Jens Schaffer, sehr herzlich an unserer SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm“, führte der Rektor Prof. Dr. Joachim Opitz aus und ergänzte: „Mit

Herrn Prof. Saracsan verstärken wir uns ganz wesentlich in den technischen Kernkompetenzen der Energietechnik, Physik und Thermodynamik. Mit Herrn Prof. Schaffer ist es uns gelungen, einen ausgewiesenen Logistiker mit intensiven Kontakten speziell in die Automobilindustrie an uns zu binden.“ Prof. Dr. Saracsan hat neben Chemie und Physik auch Informatik studiert. Seit 2002 ist er in Forschung und Lehre tätig und hat 2008 promoviert. „Herr Saracsan ist ein hervorragender Kopf, der uns aufgrund

seiner Erfahrungen aus dem dualen Studienbereich erfolgreich unterstützen wird“, prognostizierte SRH-Geschäftsführer Steffen Bruckner.

Prof. Dr. Jens Schaffer hat Maschinenbau studiert und anschließend ein Zusatzstudium der Betriebswirtschaftslehre an der FH Bielefeld absolviert. Noch während seiner 2006 begonnenen Promotion gründete er das Ingenieurbüro YesCon Consulting. Mit Prof. Dr. Schaffer habe man einen Unternehmensgründer und Wirtschaftsberater ins Dozententeam geholt, sagte Bruckner. „Damit haben wir einen weiteren Professor, der sein täglich durch konkrete Fälle erworbenes Fachwissen aus der Wirtschaft in die Lehre mit einbringen kann. Die praxisorientierte Professoren-Expertise wächst damit weiter an der SRH“, so Bruckner abschließend.

www.fh-hamm.de

Neuer Unternehmerbeirat der AGH

Akademische Gesellschaft Hamm (AGH) knüpft Netzwerk mit Firmen



Der Unternehmerbeirat mit Jochen Berkemeier (SMLP), Jörg Hegemann (Stadtwerke Hamm), Jens Hesse (Hesse Lignal), Erika Kühner (Klostermann), Dr. Jutta Lommatzsch, Markus Kreuz und Heinz Harling für den AGH-Vorstand (v.l.n.r.).

„Hamm kann dank der beiden Hochschulen zu einem prosperierenden Technologie- und Wissensstandort werden, der sich auch langfristig etabliert.“ Davon ist Markus Kreuz, Vorsitzender der Akademischen Gesellschaft Hamm (AGH), überzeugt. „Doch daran müssen viele mitwirken: die Hochschulen selbst, die Stadtgesellschaft mit ihren Vertretern in Politik und Verwaltung und nicht zuletzt die Unternehmen. Die AGH will dafür eine Plattform schaffen.“

Durch Aktionen wie den Geschäftsideenwettbewerb für Studierende und Veranstaltungen wie die jährliche Professorenbegrüßung und den informelleren „Summer Break“ wird die Kontaktaufnahme zwischen Hochschulangehörigen, Unternehmern und anderen Interessierten vorangetrieben. Um den Unternehmen noch mehr Anknüpfungspunkte zu bieten, wurde im März 2013 ein Unternehmerbeirat gegründet. In dem Beirat engagieren sich bislang Erika

Kühner von der Klostermann Baugesellschaft, Jens Hesse von Hesse Lignal, Jochen Berkemeier von Salzgitter Mannesmann Line Pipe und Jörg Hegemann von den Stadtwerken Hamm. Zwei weitere Plätze sind noch vakant.

Der Beirat soll einerseits den Hochschulen die Bedürfnisse der Unternehmen vermitteln, andererseits den Unternehmen die Kontaktaufnahme erleichtern. Das kann z. B. die Vermittlung von Studien-, Bachelor- und Forschungsarbeiten oder auch die Anwerbung von mehr Stipendien betreffen. „Vielen Unternehmen ist bewusst, dass ihre Wettbewerbsfähigkeit in Zukunft massiv von qualifizierten Fachkräften und dem Wissenstransfer abhängt“, sagt Kreuz. „Doch ihnen fehlen bislang schlicht die richtigen Anknüpfungspunkte und Kontakte. Hier wollen wir mit Ansprechpartnern aus den Betrieben näher an die Wirtschaft heranrücken.“

www.ag-hamm.de

Innovationsmotor

Hochschule Hamm-Lippstadt auf Wachstumskurs in neuen Gebäuden



Das neue Mensa-Gebäude auf dem Campus Hamm

Zum Semesterstart konnten Studierende die ersten neuen Gebäude der Hochschule Hamm-Lippstadt beziehen. Über die Bedeutung des Ausbaus der Hochschule für die Wirtschaft in Hamm sprach Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld.

Am 23. September bezogen die ersten Studierenden der Hochschule Hamm-Lippstadt ihren neuen Campus. Was bedeutet das für die Hochschule, was für den Hochschulstandort Hamm?

Der Start in dieses Wintersemester, in dem wir auch sukzessive in die Neubauten ziehen, ist aus mehreren Gründen ein besonderer für unsere Hochschule und den Standort: Zum einen begrüßen wir den doppelten Abiturjahrgang, für den wir 2009 gegründet wurden. Zum anderen markiert der schrittweise Umzug auf den neuen Campus einen wichtigen Meilenstein. Mit unseren neuen Studiengängen beziehen wir Gebäude, die über eine der besten Hochschulausstattungen in Nordrhein-Westfalen verfügen. Dies birgt enorme Chancen für Lehre und Forschung – nicht zuletzt auch für die Kooperationen mit der Industrie.

Wie kann aus Ihrer Sicht das Potenzial der Hochschulstadt dazu genutzt werden, Hamm zu einem Technologiestandort zu entwickeln?

Das wichtigste Stichwort hierzu lautet Vernetzung. Denn mit unseren Professorinnen und Professoren sowie den Studierenden, die wir für die Industrie ausbilden, verfü-

gen wir über Know-how gepaart mit guten Kontakten in die Industrie und einer hervorragenden Ausstattung. Hierdurch kann die Hochschule ein Innovationsmotor sein, der entscheidend zur Weiterentwicklung des Technologiestandorts beiträgt.

Welche Rolle spielten bei der Entwicklung des Hochschulstandorts die Hammer Unternehmen?

Definitiv eine Große! Als Hochschule arbeiten wir mit Unternehmen auf mehreren Ebenen zusammen: in Forschungsprojekten, Praxissemestern, Projektarbeiten, Gastvorträgen, bei der Unterstützung durch Stipendien oder auch dem Aufbau von Anwendungszentren.

Wo sehen Sie noch weitere Perspektiven einer Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft?

Die Zusammenarbeit wird sich in den nächsten Jahren mit Sicherheit in allen Bereichen noch weiter intensivieren, denn – auch wenn schon vieles erreicht ist – sind wir noch eine junge Hochschule. Unser Studienangebot wird sich in den nächsten Jahren genauso erweitern wie unsere Beleg-

schaft. Dadurch ergeben sich mit Sicherheit noch viele Anknüpfungspunkte.

Welche Rolle spielt das Studienangebot bei der Positionierung der HSHL und des Technologiestandorts Hamm?

Unser Studienangebot ist bewusst so gewählt, dass es marktnah, zukunftsorientiert und gleichzeitig einzigartig in der Region ist. Beides soll zur Attraktivität der Hochschule und ihrer Standorte beitragen.



Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld

Hilfe, die mehr Wissen schafft

Agentur für Arbeit Hamm bietet neue Qualifizierungsberatung an



Ingolf Falkowski ist der neue Qualifizierungsberater der Agentur für Arbeit Hamm.

Seit August dieses Jahres bietet der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm den Unternehmen die Qualifizierungsberatung als neuen Service an. Das Format wurde entwickelt, weil es aufgrund des demografischen Wandels und der fortschreitenden technischen Entwicklung immer schwerer wird, den Fachkräftebedarf durch Neueinstellungen zu decken. Die Qualifizierungsberater unterstützen die Unternehmen bei der Suche nach ungenutzten Potenzialen im eigenen Haus. Das neue Dienstleistungsangebot soll ins-

besondere kleinen und mittleren Betrieben zugutekommen. Sie haben oft keine Personalabteilungen, die strategisch die Personalentwicklung planen. Die Qualifizierungsberater durchlaufen mit den betreuten Unternehmen vier Hauptschritte:

Demografieanalyse

Wie ist die Mitarbeiterstruktur in fünf oder zehn Jahren?

Personalstruktur-Analyse

Verfügen die Mitarbeiter über das nötige Know-how, das zukünftig gebraucht wird?

Bildungsbedarfsplanung

Wo und wie lernen die zu qualifizierenden Mitarbeiter am besten?

Bildungscontrolling

Zahlen sich die Investitionen aus?

„Wir orientieren uns bei der Beratung an dem Bedarf der Unternehmen. Wir haben keine Fertiglösungen, sondern erarbeiten in Zusammenarbeit mit den Unternehmensleitungen individuelle Vorschläge“, erklärt Harald Küst, Chef der Hammer Arbeitsagentur, das kostenlose Angebot. „Dabei entscheidet immer das Unternehmen darüber, welche Angebote durch die Qualifizierungsberater in die Tat umgesetzt werden.“

Für die neue Aufgabe in Hamm wurde Ingolf Falkowski (Telefon 02381 910 2193) qualifiziert. Er freut sich darauf, dazu beizutragen, dass die hiesigen Unternehmen auch in Zukunft personell gut aufgestellt sind.

Information:

Die direkte Verbindung zum Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm
0800 4 5555 20

Attraktiv als Arbeitgeber

Projekt unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftesicherung



Die Wirtschaftsförderung Hamm unterstützt Unternehmen im Wettbewerb um das beste Personal. Dazu soll im nächsten Jahr ein Projekt zur nachhaltigen Fachkräftesicherung durch Steigerung der Arbeitgeberattraktivität starten.

Im Vorfeld hatten sich interessierte Betriebe bereits in mehreren Workshops mit dem

Institut der deutschen Wirtschaft Köln IW und der Wirtschaftsförderung sehr intensiv mit den konzeptionellen Grundlagen einer mitarbeiter- bzw. lebensphasenorientierten Personalpolitik befasst und betriebs-spezifische Handlungsfelder identifiziert. Daraus entstand der Wunsch, im Rahmen eines branchenübergreifenden Projektes, zukünftig gemeinsam an einer Verbesse-

rung der Arbeitgeberqualität und an der Entwicklung einer Arbeitgebermarke zu arbeiten. Es wird darum gehen, die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen und zugleich die teilnehmenden Unternehmen als gute Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe sichtbar und wahrnehmbar zu machen.

Interessierte Unternehmen, die die herausragende Bedeutung ihrer Mitarbeiter für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und die besondere Relevanz der Arbeitgeberattraktivität für ein erfolgreiches Personalmarketing erkannt haben, können sich melden.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Wolfgang Thomaßen
Telefon 02381 / 9293-205

Hafenstadt Hamm im Internet

Gutachten anlässlich des 100-jährigen Bestehens



Der Hafen Hamm feiert 2014 sein 100-jähriges Bestehen. Diesen Anlass will die Wirtschaftsförderung Hamm nutzen, um verstärkt die wirtschaftliche Bedeutung von Kanal und Hammer Häfen aufzuzeigen.

Der Kanal ist eine wichtige Lebensader Hamms, und die Häfen sind wie Herzkammern der Stadt. Dies soll nun auch nach

außen kommuniziert werden. Als erster Schritt wurde ein Internetauftritt der Hafenstadt Hamm ins Leben gerufen, der das Leistungsspektrum des Stadthafens, des Hafens Uentrop und des Hafens Schmehausen vorstellt.

Als nächsten Schritt wird die Wirtschaftsförderung eine wissenschaftliche Studie

zur wirtschaftlichen Bedeutung und den Potenzialen der Häfen in Auftrag geben. Die Studie soll Anfang 2014 – pünktlich zum 100-jährigen Geburtstag – fertiggestellt sein. „Wir freuen uns sehr, dass die Wirtschaftsförderung unseren Geburtstag zum Anlass nimmt, eine belastbare Untersuchung in Auftrag zu geben“, sagt Friedrich Weege, Leiter Hafen Hamm.

Zahlreiche Firmen verschiedener Branchen haben sich in Hafennähe angesiedelt. Um die Leistungsprofile der Firmen darzustellen, erarbeitet die Wirtschaftsförderung derzeit einen Firmenkompass zur Hafenstadt Hamm. Der Firmenkompass wird auf den Internetseiten zur Hafenstadt Hamm als Download zur Verfügung gestellt werden.

www.hafenstadt-hamm.de

Viel Platz für H. Gautzsch

Elektrogroßhandel zieht ins Hohefeld



Im Februar 2014 soll die neue Filiale von H. Gautzsch Elektro im Gewerbequartier Hohefeld bezugsfertig sein. Auf einer Fläche von 850 m² will der Elektrogroßhändler dann seinen Kunden eine noch bessere Warenverfügbarkeit und noch mehr Qualität in Logistik und Sortimentsberatung bieten.

Die H. Gautzsch Elektro GmbH & Co. KG ist ein Großhandelshaus mit Hauptsitz in Münster. In Hamm ist das Unternehmen bereits seit vielen Jahren mit einer Niederlassung in der Östingstraße vertreten. Gautzsch wollte in Hamm expandieren, am alten Standort war eine Erweiterung jedoch nicht möglich. Daher entschloss sich das Unternehmen zum Bau eines neuen Geschäfts mit Installationsmaterial und

Elektrotechnik im Hohefeld. H. Gautzsch Elektro investierte 1 Mio. Euro.

Dazu erwarb H. Gautzsch Elektro von der Wirtschaftsförderung Hamm ein 2.870 m² großes Grundstück und errichtet ein 500 m² großes Lager plus Ausstellungsflächen und Büro- und Sozialräumen.

Ab Oktober ist die neu gegründete H. Gautzsch Hamm GmbH & Co. KG für die Geschäfte in Hamm zuständig. Zurzeit beschäftigt das Unternehmen acht Mitarbeiter in Hamm. Am neuen Standort im Hohefeld ist die Einstellung weiterer Arbeitskräfte möglich.

www.gautzsch.de

Kurznachrichten

Sanierungstechnik Dommel ■ feierte gemeinsam mit der bauausführenden Firma Heckmann Richtfest an der Römerstraße. Das Unternehmen mit zurzeit 42 Mitarbeitern, darunter sechs Azubis, bietet Kanalsanierungen, Dichtheits- und Bodenprüfungen an. Auf insgesamt 8.000 m² errichtet Dommel einen neuen Betriebshof sowie ein neues Verwaltungsgebäude.

Exclusive Motors ■ Die Firma Exclusive Motors GmbH will weiter wachsen und zieht ins Gewerbequartier Hohefeld. Der Kfz-Spezialist hat insgesamt 9.700 m² von der Wirtschaftsförderung Hamm erworben. Geplant sind eine Kfz-Werkstatt inklusive Showroom Verkauf für den Autoverkauf, ein Karosseriebauzentrum und eine Lackierhalle.

Copy Point Hamm ■ baut im Gewerbegebiet Hohefeld ein Kopier- und Druckcenter. In dem zweigeschossigen Gebäude sollen die Dienstleistungen im Bereich Kopieren, Drucken und Scannen u. a. um den Bereich Mediengestaltung und Fotodienstleistungen im Großformatbereich erweitert werden.

Bildungsscheck jetzt 2.000 Euro

Zuschüsse für Beschäftigte sowie klein- und mittelständische Unternehmen

Beschäftigte sowie klein- und mittelständische Unternehmen können seit September bis zu 2.000 Euro Zuschüsse zu Weiterbildungen erhalten. Bislang betrug die Höchstgrenze 500 Euro.

Mit dem Bildungsscheck, der bei den Weiterbildungsträgern eingelöst wird, können Fortbildungs- bzw. Qualifizierungskosten

maximal zur Hälfte unterstützt werden. Das Programm läuft bis Mitte 2015 und wird aus EU-Mitteln finanziert. Im Jahr 2012 haben rund 380 Hammer das Angebot des Landes in Anspruch genommen.

Der Bildungsscheck wird von der Weiterbildungsberatung Hamm (Norbert Dreier, Telefon 02381 / 17-6591) oder der VHS Hamm

(Antje Schimmel, Telefon 02381 / 17-5634) ausgestellt. Dort findet auch eine kostenlose Beratung statt, um den Qualifizierungsbedarf zu ermitteln.

Information:

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet bei der Wirtschaftsförderung Hamm
Wera Pöhler, Telefon 02381 / 9293-204

Tipps und Termine

Erfolgreich starten als Führungskraft

In diesem Kurzseminar erfahren Sie, welche Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen für den erfolgreichen Start als Führungskraft besonders förderlich sind.

Referentin: Dipl.-Psych. Ilka Tasche, Coaching, Dortmund

Termin: 8.10.2013, 18-20 Uhr

Kosten: 20 Euro (zzgl. MwSt.)

Ort: Hamtec, Münsterstraße 5

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381 / 9293-401

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Expertengespräch

Kostenfreies Angebot. Freiberufler, die in einer Kreativbranche, dem medizinischen oder sozialen Bereich tätig sind, können sich individuell beraten lassen.

Referentin: Alexa Jünkerling, Beratungsbüro Selbstständigkeit, Dortmund

Termine: 2.10., 6.11., 4.12.2013

Ort: Hamtec, Münsterstraße 5

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381 / 9293-401

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

4. Demografie-Forum

Unter dem Thema „Unternehmen im Wandel“ dreht sich alles um das demografie-feste Unternehmen.

Termin: 7.11.2013, ab 14 Uhr

Ort: Stadthalle Unna

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Anmeldung: www.demografieforum-wr.de

Bildungsmesse

Informationen und Veranstaltungen zu den Themen Ausbildung, Weiterbildung und Beruf. Mit vielen Anbietern.

Termin: 15./16.11.2013

Kosten: Eintritt frei

Ort: Zentralhallen Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200

Campus Live:

Veranstaltungsreihe, in der Wissenschaftler komplexe Inhalte verständlich und unterhaltsam darstellen. Für Jung und Alt.

Kosten: Eintritt 5 Euro, Abo für alle Veranstaltungen 25 Euro

Ort: SRH Hochschule Hamm, Heinrich-von-Kleist-Forum, Gerd-Bucerius-Saal, Platz der Deutschen Einheit 1, Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm, Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200 oder VHS Hamm

Campus Live: Der Erste Weltkrieg

Aspekte der Militär-, Politik- und Gesellschaftsgeschichte des Ersten Weltkrieges, mit Bildern und Karten.

Referent: Prof. Dr. Hans Ulrich Thamer, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster

Termin: 12.11.2013, 19 Uhr

Campus Live: Green Logistics

Logistik verursacht CO₂-Emissionen. Verkehr macht Lärm. Das Image der Branche ist vielerorts negativ. Eine Lösung: Green Logistics – Optimierungsbereiche für Unternehmen.

Referent: Prof. Dr. Carsten Lau, SRH Hochschule Hamm

Termin: 3.12.2013, 19 Uhr

Stammtisch für Unternehmerinnen

Monatlich stattfindendes offenes Forum für Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen, Gründerinnen und Gründungsinteressierte in lockerer Atmosphäre.

Termine: 9.10., 13.11., 11.12.2013, ab 19 Uhr

Ort: Stuniken-Club, Antonistraße 10, Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Ruth Weber 02381 / 9293-202

Rating und Kreditgespräche

Das Kurzseminar vermittelt, wie Kreditentscheidungen bei der Bank funktionieren und erklärt Ratingsysteme.

Referent: Dipl.-Kfm. Carl-Dietrich Sander, Unternehmensberater, Neuss

Termin: 12.11.2013, 18-20 Uhr

Kosten: 20 Euro (zzgl. MwSt.)

Ort: Hamtec, Münsterstraße 5

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun 02381 / 9293-401

Doris Ellingen 02381 / 9293-402

Skulptur im Maxi-Park



Wie lebendig die Vermittlung von Kreativität und technischem Verständnis aussehen kann, zeigt ein Projekt des zdi-Zentrums der Wirtschaftsförderung Hamm: „Kunststück?! – Kunst begegnet Technik“. Unter der künstlerischen Leitung des Bildhauers und Technikers Harald K. Müller entwarfen und bearbeiteten 16 Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Hamm Reliefplatten für eine Skulptur. Der Fachlehrer der Schule, Norbert Hoffmann, begleitete den Kurs.

Über drei Monate haben die Schülerinnen und Schüler bei dem Projekt neben gestalterischen auch mathematische und technische Fähigkeiten einsetzen müssen. Das Unternehmen Salzgitter Mannesmann Line

Pipe (SMLP) stellte die Trägerkonstruktion für die Skulptur her, die nach Entwürfen des Bildhauers gefertigt wurde. Der Maxipark unterstützte Fundamentausbau und Montage. Bei Besichtigungen des Ateliers von Harald K. Müller und SMLP lernten die Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedliche Berufsbilder und Arbeitsprozesse kennen. Zusätzlich referierte die Hochschule Hamm-Lippstadt über Studienmöglichkeiten. Das Projekt wurde im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung an zdi-Zentren von der Bundesagentur für Arbeit gefördert.

Information:

zdi-Zentrum Wirtschaftsförderung Hamm
Karin Kaplan
Telefon 02381 / 9293-201

Patente und Marken



Zu einer kostenlosen Veranstaltung über Patente, Marken und Designschutz lud die Wirtschaftsförderung Hamm am 24. September ins Hamtec ein. Patentanwalt Dr. Werner Cobet referierte vor interessierten Unternehmern und Studenten.

Patentanwalt Dr. Werner Cobet erläuterte, wie gewerbliche Schutzrechte zur Sicherung der eigenen Ideen eingesetzt werden kön-

nen. Denn Unternehmen leben von ihren guten Ideen, innovativen Produkten und fortschrittlichen Verfahren. Patentschutz stärkt Unternehmen und Existenzgründer im Wettbewerb. Das Patentportfolio einer Firma stellt einen wichtigen Eigentumswert dar und gibt Aufschluss über die innovative Kraft eines Unternehmens oder Einzelerfinders. Schließlich sichert Patentschutz die Erträge des Unternehmens.

Ebenso wichtig im Konzert der Schutzrechte sind Marken- und Geschmacksmusterrechte zur Absicherung innovativer Designleistungen. In einer anschließenden Gesprächsrunde wurden die Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Corina Mader
Telefon 02381 / 9293-207

Wir stellen uns vor



Ruth Krause

Telefon 02381 / 9293-501

Direkt nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel hat sich Ruth Krause ganz der Buchhaltung verschrieben. Seit 2002 ist sie bei der Wirtschaftsförderung in der Abteilung Personal und Finanzen im Rechnungswesen u. a. für den gesamten Zahlungsverkehr zuständig. Ruth Krause lebt mit ihrer Familie in Kamen. Als leidenschaftliche Radfahrerin bewältigt sie oft auch den Arbeitsweg auf zwei Rädern. Immer am Kanal entlang.



Lars Wurst

Telefon 02381 / 9293-502

Lars Wurst ist bestens ausgebildet: Nach der Lehre zum Bankkaufmann folgte das Studium zum Diplom-Kaufmann und noch eine Ausbildung als Bilanzbuchhalter. Seine große Affinität zu Zahlen prädestinierte ihn als Controller der Wirtschaftsförderung, wo er seit 2007 in der Abteilung Personal und Finanzen tätig ist. Lars Wurst lebt mit seiner Frau und den beiden Söhnen auf dem Land. Er ist Formel-1-Fan. Sich selbst hält er mit Kraftsport fit.

Passgenaue Qualifizierung

Gut beraten mit dem Unternehmensservice des Jobcenters Hamm



Qualifizierung ist ein Gewinn für alle Beteiligten – David Adam Olesch, Sabine Weinert und Julius Franken.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter wünscht sich jedes Unternehmen, denn in dieser Konstellation profitieren definitiv beide Seiten – Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Rahmenbedingungen für die Qualifizierungen müssen allerdings stimmen und – im Fall von vorheriger Arbeitslosigkeit – auch zunächst der passende Arbeitgeber gefunden werden. Zudem gibt es einen großen und unübersichtlichen Markt mit zahlreichen Qualifizierungsangeboten. Daher ist es wichtig, die richtigen Qualifizierungsmöglichkeiten, die letztendlich gute und passende Jobperspektiven bieten, zu finden und die entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten auszuloten.

Wie wichtig eine gute Beratung und Unterstützung ist, erfuhr auch David Adam Olesch, für den der Beruf des Automobilverkäufers definitiv Berufung ist. Der Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters vermittelte den Kontakt zum passenden Arbeitgeber, dem Autohaus Julius Franken in Hamm, das auf der Suche nach einem guten Mitarbeiter für den Automobilverkauf war. Im Assessment-Center setzte sich das engagierte Verkaufstalent dann auch mit Erfolg durch und nun absolviert Olesch eine

zweijährige Qualifizierung zum zertifizierten Automobilverkäufer bei Julius Franken + Co. KG. Begeistert berichtet der Automobilkaufmann: „Das ist die Chance, langfristig in meinem Traumberuf zu arbeiten, denn eine zertifizierte Qualifizierung des entsprechenden Herstellers ist das A und O in meinem Beruf.“ Derzeit freut er sich nicht nur über seinen unbefristeten Arbeitsvertrag als Juniorverkäufer, sondern auch auf die überbetrieblichen Schulungsanteile bei einem großen Automobilhersteller in Wolfsburg und die Möglichkeit, sein Wissen hersteller-spezifisch und zielgerichtet zu erweitern.

„Wir wissen natürlich auch, dass diese Qualifizierung eine Investition ist, die sich für beide Seiten lohnt. Denn langfristig profitiert nicht nur Herr Olesch, sondern auch unser Unternehmen“, berichtet Julius Franken, der zunächst einmal großen Wert auf eine gute und gründliche Personalauswahl legt. Hierbei schätzt er die gute Beratung und Unterstützung durch Branchenexpertin Sabine Weinert im Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters. „Der Unternehmensservice findet für uns nicht nur mit einem Blick fürs Wesentliche und unserem Anforderungsprofil die richtigen Mitarbeiter,

sondern zeigt uns auch kreative Lösungen, Menschen so zu qualifizieren, dass es für uns passt.“

Information:

Unternehmensservice
Kommunales Jobcenter Hamm AöR
Friedhelm Frochte, Telefon 02381 / 176890

Der Unternehmensservice im Kommunalen Jobcenter Hamm ist Ihr Ansprechpartner rund um Beschäftigung, Ausbildung und Qualifizierung.

Unsere Branchenexperten informieren und beraten Sie gerne zu:

- Ausbildungsvermittlung
- ausbildungsbegleitenden Hilfen (AbH)
- außerbetrieblicher Berufsausbildung (BaE) für Jugendliche
- betrieblicher Einstiegsqualifizierung (EQ)
- Fort- und Weiterbildung (FBW)
- Maßnahmen bei einem Arbeitgeber zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAG)
- Bildungsscheck NRW und Bildungsprämie

Management zum Anfassen

HSHL-Studierende absolvieren Businessplanspiel im HAMTEC



Bevor eine Pilotin oder ein Pilot das erste Mal ein Flugzeug steuert, stehen viele Übungsstunden am Flugsimulator an. Und wie bereiten sich Managerinnen und Manager auf den Ernstfall im Berufsleben vor? Auch sie müssen üben – ihr Flugsimulator heißt Unternehmensplanspiel. Solch ein Planspiel absolvierten die Studierenden im Studiengang „Technisches Management und Marketing“ der Hochschule Hamm-Lippstadt in einem dreitägigen Blockseminar im HAMTEC: Abseits des regulären Stundenplans konnten sie Management realitätsnah ausprobieren und Unternehmensentscheidungen in einem kompetitiven Markt treffen, ganz ohne Risiko für Unternehmen, Personal und Investoren.

Rund 80 Studierende der Vertiefungsrichtungen Technologiemarketing und Green Business ergriffen die Gelegenheit und machten mit beim Planspiel namens „TOPSIM Business Development Bike Online“ unter Leitung von Prof. Dr. Johanna Moebus. Nicht nur der Veranstaltungsort

– im Technologiezentrum HAMTEC und damit abseits des alltäglichen Hörsaals – ermöglichte ein realistisches Szenario. „Um fünf Jahre gealtert“ fühlten sich einige Jungunternehmerinnen und -unternehmer, nachdem ihre Firma die Herausforderungen von fünf simulierten Geschäftsperioden in Konkurrenz mit jeweils sechs anderen Unternehmen überstanden hatte. Viel Spaß und ein nicht zu unterschätzender Lernerfolg standen bei den Studierenden aber bei aller Realitätsnähe im Vordergrund.

Prof. Dr. Johanna Moebus ist überzeugt vom Erfolg der etwas anderen Lehrmethode: „Die Teilnahme am Businessplanspiel erlaubt es Studierenden, anwendungsorientiert und vernetzt ihr Grundwissen in BWL anzuwenden, zu vertiefen und praktische Erfahrungen in der Unternehmensführung zu sammeln. Die Studierenden bekommen auf diese Weise einen guten Eindruck vom professionellen Arbeitsalltag.“ HAMTEC-Geschäftsführer Peter Heuboth hofft, dass ein oder andere Gesicht erneut in seinem Hause

begrüßen zu können: „Vielleicht entscheiden sich einige der Studierenden für den Schritt in die Selbstständigkeit während oder nach dem Studium – die Türen des HAMTEC stehen in jedem Fall offen.“

**HAMTEC GmbH
Hammer Technologie-
und Gründerzentrum**

Münsterstraße 5
59065 Hamm
Telefon 02381 / 688 0
info@hamtec.de
www.hamtec.de

Geschäftsführung:
Dipl.-Volkswirt
Peter Heuboth

**Hochschule
Hamm-Lippstadt**

Marker Allee 76-78
59063 Hamm
Telefon 02381 / 8789-106
Mobil 0151 / 1713 0494
kerstin.heinemann@hshl.de
www.hshl.de

Leiterin Kommunikation
und Marketing:
Kerstin Heinemann

Weitere Informationen:



Im Auftrag des Präsidiums



Vorgestellt: das Museumsquartier

Mehrwert für Hamm



Volksbank Hamm, nennt die Vorzüge: „Die Lage des Museumsquartiers – in unmittelbarer Nähe zum Kleist-Forum mit Universität, Museum und Bibliothek, in kürzester Entfernung zu den Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomien der City, zu Ärzten, Kino, Post & Co., mit direkter Verbindung zu den Grüngürteln der Stadt und dem Bahnhof als Drehscheibe: Das ist einmalig in Hamm. Diese Lage macht die Wohnungen für ganz neue Zielgruppen interessant. Ich denke da etwa an Senioren, die ihr Haus im Vorort gegen die fußläufige Stadtlage tauschen wollen und ihre Gäste künftig einfach im nahen Hotel unterbringen, an Bürger unserer Stadt, aber auch an Nicht-Hammenser, etwa Pendler, die den Komfort des urbanen Wohnens schätzen und die Bahnanbindung nutzen.“

Bürger villen – neu definiert

Mittendrin im Puls der Innenstadt, Kontakt zu Kunst, Kultur, Handel und Natur: Da liegt alles nah. Lange Wege sind passé, ein für alle Mal. Wohnungsgrößen zwischen 55 und 136 m², frei wählbare Innenaufteilungen ganz nach Wunsch, geräumige Balkone und Terrassen sowie ein Aufzug zu jeder Etage machen die Eigentumswohnungen zudem attraktiv. Das Viertel wird schön angelegt und von einer eigenen, zentralen Parkanlage mit Bäumen, Grünflächen und Heckensäumen durchzogen, um die herum sich in großzügiger Anordnung die Villa Amarilla, Villa Azul, Villa Rosso, Villa Malva und Villa Verde sowie das Apartmentgebäude locker strukturiert gruppieren. Die dreibis fünfgeschossigen Gebäude spiegeln in ruhiger Symmetrie mit ihren ausgedehnten Höfen, Terrassen und Balkonen und den schwebenden Attiken der Penthäuser mediterrane Lebensart wider. Die Architektur strahlt in zurückhaltender Eleganz der Farbe und Form. Weiß und Sandsteinfarbe dominieren, Struktur geben Pfeiler, Gesimse und großzügige Fensterflächen, akzentuiert von doppelgeschossigen Entrees, die willkommen heißen. Ein Quartier, in dem man sich spontan wohlfühlt. Modernste Technik und Bauweise sorgt im Hintergrund für optimalen Komfort – jede Wohnung ist per Aufzug mit der Tiefgarage verbunden,

Wohnen ist ein unschätzbare Gut – für jeden von uns. Die Wohnung gehört wie Nahrung und Kleidung zu den Grundbedürfnissen des Menschen, denn sie bietet Schutz und Gestaltungsraum. Darum besitzt die Qualität des Wohnens oberste Priorität für uns Menschen. Jetzt wird diese Qualität für Hamm und die Region neu definiert. Mit einem innovativen Projekt engagiert sich die Volksbank Hamm, Bundessiegerin bei der Initiative „Bank des Jahres 2012“ in der Kategorie Mitgliederquote, gemeinsam mit dem Hammer Unternehmen Heckmann Bauland & Wohnraum für die Stadt und ihre Bürger.

Man stelle sich vor: Leben mitten in der Stadt – und doch im Grünen. Zentral, ruhig und komfortabel, ohne Parkplatzsorgen und mit einem riesigen Angebot an Kultur vor der Haustür. Ein Traum? Mit dem Museumsquartier entsteht in Hamm ein genau solches Wohnviertel, das höchste Lebensqualität verspricht und das Beste von Stadt und Land vereint. Damit der Traum wahr wird, ziehen alle an einem Strang: Die Volksbank Hamm beteiligt sich federführend an dem Projekt – als Finanzierer und als Makler. Entwickler und ausführendes Unternehmen ist die Heckmann Bauland & Wohnraum, der Entwurf stammt von den Architekten Noweck + Pahlmeyer und die Planung der Grünflächen vom Garten- und Landschafts-

architekten Flender. Ein durch und durch Hammer Projekt: in der Stadt, für die Stadt – so die Devise.

Urbanität im Alltag

Fünf elegante Villenkomplexe mit komfortablen Eigentumswohnungen unterschiedlichen Zuschnitts und ein weiterer Komplex mit Apartments für Singlehaushalte sollen im Museumsquartier zwischen Heinrich-von-Kleist-Forum, Gustav-Lübcke-Museum und der Grünanlage am Südring entstehen, erschlossen über die verkehrsberuhigte Neue Bahnhofstraße, die auch die Zufahrt zur quartiereigenen Tiefgarage ermöglicht. Manfred Korte, Niederlassungsleiter der

Schwellenfreiheit, Fußbodenheizung, dreifachverglaste Fenster, Niedrigenergiehaus-Zertifizierung und vieles mehr sind Standard, zahlreiche Extras wie Holz- und Natursteinböden, Marmorbäder oder behindertengerechte Zuschnitte im Angebot. Hier lebt Individualität im qualitätvollen Ambiente des Ensembles.

Innovation und Mittelstandsförderung

Für die Volksbank Hamm ein gelungenes Beispiel, Innovation in ihrer Stadt anzuschieben und Positives für Hamm zu bewirken. Neben der Mittelstandsförderung für die Firmen und zahlreichen Gewerke des umfangreichen Bauvorhabens zielen die Aktivitäten der Volksbank Hamm bei diesem Projekt auch auf die künftigen Eigentümer der Wohnungen: Die Bank der Bürger bietet den Hammensern mit dem Museumsquartier eine hochinteressante Immobilien-Offerte. Hier soll Leben einziehen: Ziel ist ein generationenübergreifender Mix aus Jung und Alt. Das Angebot richtet sich an bürgerliche Interessenten, die exzellentes Wohnen mit maßgeschneiderter Endfinanzierung wünschen, an Senioren, die eine neue Lebensphase mit komfortablem und zentralem Wohnen verbinden möchten, an Pendler aus umliegenden Städten der Region und an Studenten – alle, die nah an Kultur und Bildung und mitten im Stadtgeschehen leben möchten.

Attraktives Wohneigentum

„Ich bin davon überzeugt, dass es sich mit unserem Projekt um ein einmaliges Angebot für Hamm handelt“, so Manfred Korte. „Es gibt kein denkbares Profil, das sich in puncto Lage, Umgebung und Ausstattung auch nur annähernd mit dem Museumsquartier messen könnte. Ich habe selbst schon mit dem Gedanken gespielt, dort wohnen zu wollen.“ Für den Niederlassungsleiter der Volksbank Hamm bildet das Projekt ein gelungenes Beispiel für eine gelebte geschäftliche Partnerschaft von Kunden und Bank, bei dem die Volksbank auf neuen Feldern Kompetenz zeigt und überregionale Kundenkreise anspricht. Franz Rasseck, Leiter der Baufinanzierung und der Immobilienvermittlung, weist auf einen weiteren Aspekt hin: „Die historisch niedrigen Zinsen erleichtern die Entscheidung, jetzt in Immobilien zu investieren – so bietet das Museumsquartier auch bezüglich der Finanzierung eine einmalige Gelegenheit. Die Häuser sind KfW-förderfähig und damit zusätzlich interessant für potenzielle Käufer. Hier kann die Volksbank in puncto Immobilienkauf und Finanzierung kompetent beraten und z. B. auch älteren Kunden Hilfestellung leisten, die Haus und Garten zunehmend als Belastung empfinden und sich kleiner setzen wollen, jedoch auf Komfort keinesfalls verzichten möchten. Da geht es um sichere Investition und das Schaffen beständiger Werte – und auch ein bisschen um Bürgerstolz auf die Stadt und die Bank, die solche Projekte ermöglicht.“



Reinhold Gierse, zuständiger Projektleiter bei der Firma Heckmann, sieht Hamm als Innovationsvorbild: „Hamm ist eine bürgerfreundliche Stadt mit exzellenter Infrastruktur. Das Museumsquartier wird die Innenstadt weiter beleben und damit Hamm noch attraktiver machen. Imagegewinn durch ein innovatives Konzept von Urbanität: Das ist gut für die Menschen und für unsere Stadt.“

Neues Leben für die Stadt

Die Stadt wird profitieren, so die einhellige Meinung. Mit dem Museumsquartier als erstklassigem Wohneigentum gelingt Hamm eine Aufwertung der Innenstadt und eröffnet neues Wachstumspotenzial, um der allgegenwärtigen demografischen Entwicklung schrumpfender Städte erfolgreich die Stirn zu bieten. Das neue städtebauliche Konzept prägt einen Zukunftstrend: Die Stadt lebt dann, wenn Bürger in ihr wohnen, und zwar mittendrin. Manfred Korte: „Dann blühen Handel, Wandel und Kultur – und ziehen Menschen und urbanes Leben an. Und genau das wollen wir!“

Information:



Volksbank Hamm
 Franz Rasseck, Telefon 02381 / 106 218
www.vb-hamm.de



Firma Heckmann
 Reinhold Gierse, Telefon 02381 / 799050
www.heckmann-bauland-wohnraum.de



Niederlassungsleiter Manfred Korte (r.) und Franz Rasseck, Volksbank Hamm



Geballte Informationen

Gründerwoche vom 16. bis 22. November



Wer sich mit dem Gedanken trägt, ein Unternehmen oder eine freiberufliche Existenz aufzubauen, sollte sich die Woche vom 18. bis 24. November schon einmal dick im Kalender markieren. Zur bundesweiten Gründerwoche wird die Wirtschaftsförderung Hamm zahlreiche Aktionen auf die Beine stellen.

Am Dienstag, 19. November, wird der bewährte Existenzgründungsberatungstag in den Räumen der SRH Hochschule für Wirtschaft und Logistik Hamm im Heinrich-von-Kleist-Forum stattfinden. Bei dieser kostenlosen Informationsveranstaltung stehen den Gründungswilligen von 17-20 Uhr Referenten der Wirtschaftsförderung Hamm, der IHK zu Dortmund, der Agentur für Arbeit Hamm, des Finanzamts, des Bundesverbands der Innungskrankenkassen und der regionalen Geldinstitute Rede und Antwort.

Dem zwanglosen Austausch dient ein Netzwerktreffen für Existenzgründer und junge Unternehmen am Donnerstag, 21. November, ab 19:30 Uhr im Enchilada in Hamm.

Gründungswilligen in freien Berufen der Gesundheits-, Sozial- und Kreativwirtschaft wird in einem speziellen Workshop praxisnahes Gründerwissen vermitteln. Diese Veranstaltung mit Alexa Jünkerling vom Beratungsbüro Selbstständigkeit findet am Freitag, 22. November, von 10-15 Uhr im Hamtec statt und kostet 30 Euro zzgl. MwSt.

Zusätzlich wird die Wirtschaftsförderung eine Hotline anbieten, an der sich auch die Netzwerkpartner des Existenzgründungsberatungstages für Fragen zur Verfügung stehen.

Schließlich heißt es am Samstag, 16. November von 12-13 Uhr „Bühne frei“ im Allee-Center. Geplant ist eine Talkrunde mit Vertretern der Gründungs- und Mittelstandsoffensive Hamm in einer Live-Übertragung von Radio Lippewelle Hamm.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Anika Braun, Telefon 02381 / 9293-401
Doris Ellingen, Telefon 02381 / 9293-402
Martina Maul, Telefon 02381 / 9293-403

Ansprechpartner

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
 E-Mail info@wf-hamm.de
 Internet www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100

Sekretariat

Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101
 Silke Rost 02381 / 9293-102

Assistent der Geschäftsführung

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretende Geschäftsführerin
 Dr. Britta Obszerninks 02381 / 9293-200
 Karin Kaplan 02381 / 9293-201
 Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205
 Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206
 Corina Mader 02381 / 9293-207

Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203
 Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist

Berthold Rinsche 02381 / 9293-300

Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
 Jens Handelman 02381 / 9293-302
 Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung

Prokurist

Martin Löckmann 02381 / 9293-400

Anika Braun 02381 / 9293-401
 Doris Ellingen 02381 / 9293-402
 Martina Maul 02381 / 9293-403
 Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103
 Udo Struthwolf 02381 / 9293-405
 Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500
 Ruth Krause 02381 / 9293-501
 Lars Wurst 02381 / 9293-502
 Sabrina Anstötz 02381 / 9293-503

Impressum:

Herausgeber:
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:
 Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:
 Britta Wagner
 Ursula Pfennig, Hamm
 GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:
 B&B Druck, Hamm
 Auflage: 2.800